

STUDIOLO (seit 2006) ist eine als Archiv funktionierende Klanginstallation, die VertreterInnen verschiedener Disziplinen rund um die Thematik *Erkenntnis* befragt.

Modellfotos



Auf den ersten Blick gibt es nicht viel zu sehen: ein weißer, mit Texten bedeckter Kubus, der durch eine schmale Türöffnung zu betreten ist. Der Innenraum ist entlang der Raumkanten in gedämpftes Licht gehüllt. Unzusammenhängende Begriffe sind mit weisser Kreide auf die mit Tafellack bestrichenen Wände und die Decke des Innenraumes geschrieben. Kreide und Schwamm sind griffbereit. Zwei Ruhebänke, jeweils an den Stirnseiten des Raumes, laden zum verweilen ein. Stimmen sind abwechselnd aus verschiedenen Raumrichtungen zu hören.

Der Besucher, der sich auf einer der beiden Bänke nieder lässt, hört Fragmente aus Interviews mit einer Reihe von Persönlichkeiten die aus ihrer beruflichen oder privaten Perspektive über die Themen Wahrnehmen, Erkennen, Lernen, Verstehen, Erfinden, Wissen und Kreativität sprechen. Die Gesprächsfragmente prallen zufallsgeneriert aufeinander, so dass immer wieder neue Sinnzusammenhänge generiert werden.

Die auf die Außenwände aufgebrauchten Texte spiegeln die Thematik anhand von Beispielen aus der Literatur. Was die unterschiedlichen Aussagen bei den ZuhörerInnen auslösen, bleibt vollkommen offen, und es ist gerade dieses offene Ergebnis, das hier beobachtet und empfunden werden kann und soll.

An STUDIOLO sind bisher beteiligt:

Jan Assmann , Ägyptologe , Konstanz

Studium der Ägyptologie, klassische Archäologie und Gräzistik. Gemeinsam mit Aleida Assman entwickelte er die Theorie des „Kulturellen Gedächtnisses“. Er deutete die Entstehung des Monotheismus und die daraus resultierende Entwicklung des absoluten Wahrheitsbegriffes. Assmann war bis 2003 Professor für Ägyptologie an der Universität Heidelberg und hatte den Lehrstuhl für Allgemeine Kulturwissenschaften in Konstanz inne.

Wolfgang Augustyn, Kunsthistoriker, München

Studium der Kunstgeschichte, Mittelalterliche Geschichte, Klassische Archäologie, Historische Hilfswissenschaften sowie Katholische Theologie. Forschungsschwerpunkte: Die Passion Christi in Literatur und Kunst des Spätmittelalters, Sybillen. Er ist stellvertretender Direktor am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München.

Christina von Braun, Kulturtheoretikerin, Autorin und Filmemacherin, Berlin

Sie ist Autorin von mehr als fünfzig Filmdokumentationen und Fernsehspiele zu kulturgeschichtlichen Themen, sowie zahlreicher Bücher und Aufsätze über das Wechselverhältnis von Geistesgeschichte und Geschlechterrollen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Gender, Medien, Religion und Moderne, Geschichte des Antisemitismus. Seit 1994 ist sie Professorin für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Michael von Brück, Religionswissenschaftler, München

Studium der evangelischen Theologie, vergleichende Sprachwissenschaft und Sanskrit, sowie Yoga in Theorie und Praxis und Zen-Buddhismus. Seine Schriften über den Buddhismus und dessen Verhältnis zum Christentum gelten als Standardwerke. Er ist evangelischer Pfarrer und Professor für vergleichende Religionswissenschaft an der LMU in München.

Carl Djerassi , Chemiker und Schriftsteller, London und Stanford.

Er synthetisierte das Kortison und entwickelte 1951 das erste hormonale Empfängnisverhütungsmittel, die Anti-Baby-Pille. Als Erfinder der neuen Roman-Gattung „Science-in-Fiction“ verfasste er zahlreiche Bücher mit wissenschaftlichem Hintergrund, sowie Lyrische und dramatische Werke.

Bea Ender, Schamanin, Davos (CH)

Ausbildung zur Dipl. Hebamme und Dipl. Psychiatrie Krankenschwester. In der schamanischen Einzelarbeit setzt sie klassische Methoden des Core-Schamanismus wie Trommeln, Extrahieren, Seelenrückholung sowie Elemente des keltischen Schamanismus ein. Sie arbeitet als schamanisch Praktizierende in Davos.

Ernst Peter Fischer , Wissenschaftshistoriker und Publizist, Konstanz

Studium der Physik, Mathematik und Biologie. Er verfasste zahlreiche Bücher zu naturwissenschaftlichen Themen, u.A. eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse der Wissenschaftsgeschichte. Er ist Professor für Wissenschaftsgeschichte an der Universität Konstanz und Wissenschaftspublizist.

Jürg Frey, Musiker, Aarau (CH)

Studium der Klarinette, Komposition und Alexandertechnik. Er erhielt unter anderem Kompositionsaufträge von der Stadt Zürich, der Jeunesses musicales Suisse, dem Rheinischen Musikfest Köln und von Maerzmusik, Berliner Festspiele. Er Beschäftigt sich in seiner Arbeit u.A. mit der Stille und der Beziehung/Grenze von Klang und Sprache.

Harald Fritzsch, Theoretischer Physiker, München

Studium der Physik und Zusammenarbeit mit Werner Heisenberg. Er leistete wichtige Beiträge zur Theorie der Quarks, zur Entwicklung der Quantenfeldtheorie und zur Großen Vereinheitlichung des Standardmodells der Elementarteilchen. Seit 1980 ist er Inhaber der Lehrstuhls für Theoretische Hochenergiephysik und Ordinarius im Department für Physik an der LMU München.

Walter Grünzweig, Kultur-und Literaturwissenschaftler, Dortmund

Studium der Germanistik und Amerikanistik. Forschungsgebiete: Literatur- und Kulturbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und den deutschsprachigen Ländern, Konstruktionen von Normalität in der amerikanischen Literatur und Kultur u.A. Sein aktuelles Forschungsthema betrifft „Serendipity“ (den glücklichen Zufall, bzw. eine unerwartete Entdeckung).Er ist Professor am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Dortmund.

Lidia Guzy, Religionswissenschaftlerin, Berlin.

Studium der Sozialanthropologie und Religionswissenschaften. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u.A.: Hinduismus, Religion und Oralität, Religion und Musik, sowie Askese- und Ekstase-Forschung. Sie ist derzeit Projektleiterin am Institut für Religionswissenschaften der FU Berlin.

Thomas Hirschhorn, Bildender Künstler, Paris (F)

Er versteht sich als politischer Künstler. Er beschäftigt sich in seinen installativen Arbeiten mit Lebensfragen. Seine Arbeiten spielen auf der Materialebene mit dem Zufälligen und Austauschbaren, sind aus Industrieprodukten oder Wegwerfartikeln zusammengesetzt und wirken zunächst dilettantisch. Sie beziehen sich oft auf andere künstlerische Werke oder auf Personen. Seine Arbeiten können als gesellschaftliche Zustandsbeschreibungen gelesen werden.

Annette Hornbacher, Ethnologin, Tübingen

Studium der Philosophie und Ethnologie. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Ethik, interkulturelle Philosophie, ethnologische Theorien, Ritual- und Theaterethnologie, Prozesse religiöser Dynamik. Sie unterrichtet - derzeit im Rahmen einer Lehrstuhlvertretung - an der LMU in München Ethnologie.

Olaf Nicolai, Bildender Künstler, Berlin

Studium der Germanistik. In seinen künstlerischen Arbeiten erforscht er Fragen der Natur- und Geisteswissenschaften und macht sie in einem ästhetisch konstruierten und damit neuen Kontext erfahrbar. Zum einen werden bekannte Motive - zum Teil in ornamentierter Form - in neue Zusammenhänge gestellt, oder zu künstlichen Landschaftsräumen arrangiert. Dabei geht es ihm u.A. um das *Wiederholen* von Bildern aus der Erinnerung.

Michael Öllinger, Kognitionspsychologe, München

Studium der Psychologie. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Denken und Problemlösen, Einsichtsproblematik, Heureka-Erlebnis. Er forscht am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften der LMU in München, sowie bei der Parmenides-Foundation in München.

Werner Plate, Heilpraktiker für Psychotherapie, Aachen

Arbeitet seit 1980 als Kommunikationstrainer und Yogalehrer. Er verfasste mehrere Bücher zum Thema Yoga im Alltag und ist der Begründer der Mandapa Persönlichkeitsanalyse. Seine Forschungsschwerpunkte sind Schöpfungstheorien und Persönlichkeitsstrukturen.

Hans-Jörg Rheinberger, Wissenschaftshistoriker, Berlin

Studium der Philosophie und Biologie. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Experiments, Geschichte der Molekularbiologie, Geschichte der Proteinbiosynthese. Er ist Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin.

Rita Rosen, Psychologische Psychotherapeutin, München

Studium der Psychologie. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind die Psychotraumatologie unter besonderer Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten, Migration und Trauer. Sie vertritt derzeit die Professur für Klinische Psychologie / Klinische Entwicklungspsychologie an der LMU München.

Charlotte Seither, Komponistin, Bonn

studierte Komposition, Klavier, Germanistik und Musikwissenschaft und promovierte zum Doktor der Philosophie. Für ihre Kompositionen erhielt sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Regelmäßig arbeitet sie mit international renommierten Ensembles und Orchestern zusammen und ist bei internationalen Festivals zu Gast. Nach einer Gastprofessur an der Hochschule für Künste Bremen im Jahr 2002 ist sie dort weiterhin als Lehrbeauftragte für Neue Musik tätig.

Wolf Singer, Physiologe und Hirnforscher, Frankfurt

Studierte Medizin, Physiologie und Neurophysiologie. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Die Aufklärung neuronaler Prozesse bei höheren kognitiven Leistungen (visuelle Wahrnehmung, Erinnern, Aufmerksamkeits- und Denkleistungen). Da Willensakt und Handlung neuronal determiniert seien, argumentiert er gegen die Freiheit des Willens, bzw. für eine Neudefinition von Schuld. Er ist Direktor der Abteilung für Neurophysiologie am Max-Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt am Main.

Fritz Strack, Sozialpsychologe, Würzburg

Studium der Psychologie. Zu seinen Hauptforschungsgebieten gehören die Soziale Kognition, Urteils- und Entscheidungsprozesse, Emotionen, automatische und kontrollierte Prozesse der Verhaltenssteuerung. Seine

Forschung beschäftigt sich mit dem Zusammenwirken von Emotionen, subjektivem Erleben und Denkprozessen bei der Steuerung menschlichen Verhaltens. Seit 1995 ist er Inhaber eines Lehrstuhls für Psychologie an der Universität Würzburg.

Silke Tammen, Kunsthistorikerin , Gießen

Studium der Kunstgeschichte, Mittleren und Neuere Geschichte und Romanistik. Ihre Forschungs-schwerpunkte sind: „Bildgeschichte des Leibes“ und Verkörperung“ und der Frage der Exteriorisierung und der Verräumlichkeit der Seele, des metaphorischen Sprechens, des Bildes über den menschlichen Innenraum, arbeitet derzeit an einer Bildgeschichte der Erkenntnis. Sie ist Professorin für Kunstgeschichte an der JLU Gießen.

Marcus Willaschek, Philosoph, Frankfurt

Studium der Philosophie, Biologie, Psychologie und Rechtswissenschaft. Seine Schwerpunkte sind u.A.: Philosophie des Geistes (v.a. Intentionalität, mentale Repräsentation, Wahrnehmung), Erkenntnistheorie und Metaphysik (v.a. Realismus, Skeptizismus, Wissensbegriff), sowie Handlungstheorie, Ethik und Theorien Praktischer Rationalität. Seit 2003 ist er Professor für Philosophie der Neuzeit an der Universität Frankfurt.

Offenes Archiv

Stand Dezember 2011
©2006 Angelika Böck

Angelika Böck
Marktstrasse 2
D-80802 München
Tel: +49 (0)89-21949557
kontakt@angelika-boeck.com
www.angelika-boeck.de